

1632 Juli 29., Chur

A

SCHREIBEN¹ VOM [A.O. FRANZ. AMBASSADOR IN BÜNDEN], HENRI I^{ER}
[DUC] DE ROHAN, AN DIE BÜRGERMEISTER, SCHULTHEISSEN,
LANDAMMÄNNER UND RÄTE DER XIII ORTE

EA V 2, 703 b

"Le Roy Monseigneur [Ludwig XIII.] envoyant un Regiment en ce Pays [-Bündnerwirren!-], sous le commandement de M.^r [Joab-Gilbert] du Landé [de Siqueville] son Ambassadeur Ordinaire [in Bünden] J'ay voulu Vous en donner avis, affin que conformement aux Alliances, que Vous avez avec Sa Ma.^{te}, et suivant la forme ordinaire, Jl Vous plaise Nous en accorder le passage, affin que Nous puissions [gegenüber Mailand/Spanien und Oesterreich gemeint] tant mieux conserver avec seurete la liberte des Grisons Vos Alliez et Confederez, C'est le subiect de la presente, à laquelle Je n'ay rien a adiouster qu'a prier Dieu ... Qu'il Vous fasse prosperer en toute felicité et grandeur ...".

- 1) Das vorliegende Schreiben wurde anlässlich der von XI Orten - XIII ausg. GL und AP - beschickten Tagsatzung vom 1. August 1632 in Baden - s. EA V 2, 703 (Nr. 600) - verlesen. Stadt und Amt Zug liess sich dabei durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Kopie - AH 102, 105^V (aufgeklebt)

1643 Juni 29., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR JACQUES LE] FEVRE [DE] CAUMARTIN AN DIE XIII ORTE

"Die wyl der Herr verwaltter des Königl. [Ludwig XIII.] Sigels [=Garde des sceaux, Louis Le Fèvre] von Commartin [=Caumartin, der obgenanntes Amt von 1622 - 1623 innehatte], mein Vatter sälig, vor deme [d.h. von 1605 - 1607] eben in disem Ambt [als Ambassador bei den eidg. Orten]. darin ich dis mahlen bin mir ein Eerbliche neigung und affection Zu allem demienigen, was üch berüeren Tuett, hinderlassen hatt, welche Jren anfang, von meinen ersten Jahren här, da ich [1641] Zu üweren Ständen abgeordnet worden, an mir genommen. So kan ich fürohin kein sach meer von mir selbst offerieren und anerbietten, wylen alles das, so sich in mir befindt, üch schon gentzlich Zu gethon ist, wan

dero Wägen mir nichts anders übrigs verblybt. Alls eben dise neigung und affection eewigklich Zu üweren diensten, in minem geschlecht Zu erhalten. Welche ich von dem vatter in die Söhn hab. Alls bin ich begierig, die Jenigen so mir Gott in der Zytt miner Residierung in Ueweren Landen gäben hatt [- Caumartin blieb bis 1648 Ambassador -], üch Ze vovieren, und denselben Ze üweren Jnteressen, umb so vil meer Ze verbinden Pitte ich üch hochgeachte herren mir die Eer Zeerwysen, das Jhr syne gevätterte by dem heiligen Brunnen des Tauffs syn, unnd imme einen Namen Zu eignen wöllen [- Caumartins Sohn erhielt dann den Namen Felix Le Fèvre de Caumartin -]¹, Zu dem end dan wan es üch beliebig syn wirtt, will ich inne nacher Baden, uff min vorhabende reis, die nechst Künfftige Tagsatzung [d.h. die am 5. Juli beginnende Jahrrechnung in Baden]², so ihr aldort haben werden tragen lassen [- Caumartin erschien dann tatsächlich an der Jahrrechnung, ob mit seinem Sohne ist freilich unklar; Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten -]. Welches mir ein noch engers band syn wirtt, so näbendt der sonderbaren Zuneigung, (die ich Zu allem demme, was üch betrifft, trage) mich verpflichten wirtt. Uech in allen glägenheiten die begirdt Zu bezügen, die ich haben üch dienst Zuerwysen."

1) s. AH 9/120 Pt. 25 [Instruktion von Stadt und Amt Zug auf die untenge-
nannte Jahrrechnung]

2) s. EA V 2, 1282 (Nr. 1007) spez. 1284 q

Kopie, wohl aus der Kanzlei des Vororts Zürich
AH 102, 106 - Blatt 106^v leer

32

[1696 n. November 11.]¹

A

SCHREIBEN VON HANS MARTIN FÜLLEMANN, HANS BALTHASAR HANHART,
BEIDE VON STECKBORN; JOHANN SEITZ, VON EMMISHOFEN,
SOWIE THOMAS KELLER, VON EPPENSTEIN; ALLE VIER KRÄ-
MER², [AN DEN LANDVOGT³ UND DIE AMTSLEUTE? IM THUR-
GAU]

"Nachdemme wir die handelssleüth und Krämmen im Turgeüw Zeithero, mit grossem schaden verspüren müessen, den empfindlichen abruch⁴ So uns Zuegefüegt wirdt, von villerley fremden Krämmern, und Kesslern, als Pündtner, Saffuar [=Savoyer] Augstaller [=Aostatal], und andern, aussert Turgeüw in dem Solche ie mehr und mehr, das unmanierliche hussiren in übung bringen, auff villen ortten ihren lager allerhand feinen, und gemeinen tuch Zeüg Strümpf, und anderen wahren haben von Daraus